



## MdB Singhammer im Gespräch...

### Liebe Münchnerinnen und Münchner,

die Kronprinz-Rupprecht-Kaserne ist bereits aufgegeben worden, die Waldmann- und Stettenkaserne gehören ebenso der Vergangenheit an wie das Virginia- und das Alabamadepot, und auch die Spitze der Wehrbereichsverwaltung wurde leider auch längst verlagert – weg aus München. Die Auflistung der in der bayerischen Landeshauptstadt mittlerweile aufgelassenen Einrichtungen des Bundes ließe sich noch fortsetzen. Und jetzt soll noch das Wehrbereichskommando IV mit 300 Soldaten aus der Fürst-Wrede-Kaserne verschwinden.

Ich meine, es ist geschichtsvergessen, das Verteidigungskommando vom Sitz der Landeshauptstadt trennen zu wollen, wo es seit Jahrhunderten seinen traditionellen Sitz hat. Wohlstand und Sicherheit gibt es nicht umsonst und: München als „bundeswehreffreie Zone“ wäre nicht sicherer.

München ist kein »Steinbruch«, in dem sich andere Städte und Gemeinden bedienen können, um bestehende Einrichtungen und Arbeitsplätze in alle Himmelsrichtungen zu verlagern. Damit muss ein für allemal

Schluss sein! Auch und gerade wegen der vielen Beschäftigten und ihrer Familien, die in München verwurzelt sind. München hat seinen Verlagerungspreis bei der Bundeswehr bereits gezahlt. Und zwar einen sehr hohen: Denn von der ehemals großen Garnisonsstadt mit rund 13.000 Soldaten sind nur noch dieses Kommando und die Sanitätsakademie geblieben. Die Bundeswehr muss hier in München weiter in einem nennenswerten Umfang samt Entscheidungsebenen erhalten bleiben!

Das habe ich schon im Herbst letzten Jahres gegenüber dem Verteidigungsministerium eingefordert. Dabei bleibe ich! Ich meine auch, der Münchner Oberbürgermeister sollte sich aktiv für den Bestand des Wehrbereichskommandos einsetzen und nicht nur zu sehen, wie sich andere Regionen – zu Lasten unserer Stadt – bedienen.

PS. Über Ihre Meinung würde ich mich freuen!